

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1920)

Heft: 6

Artikel: Bildnisausstellung im Kunsthause Zürich

Autor: R. W. H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-625839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Zürcher Wettbewerb. Der Stadtrat von Zürich eröffnet zur Erlangung von Vorentwürfen für die Bemalung des Hauses zum «Rüden» einen Wettbewerb unter den Mitgliedern der Sektion Zürich der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, und der Künstlervereinigung Zürich. Für Prämierung und Ankauf von Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von Fr. 10,000 zur Verfügung. Für den relativ besten Entwurf wird ein Preis von Fr. 3000 angesetzt. Für den Ankauf eines nicht prämierten Entwurfes ist der Minimalansatz von Fr. 500 vorgesehen. Die prämierten und angekauften Entwürfe gehen in den Besitz der Stadt Zürich über. Das Preisgericht besteht aus: Stadtrat U. Ribi, Vorstand des Bauwesens III, als Vorsitzender; Maler S. Righini, Präsident der Sektion Zürich der G. S. M. B. u. A., Zürich; E. Cardinaux, Maler, in Bern; A. Blanchet, Maler, in Genf; Architekt Prof. Dr. K. Moser, Zürich; Architekt Stadtbauemeister H. Herter, Zürich; Maler Max Bucherer, als Vertreter des Curatoriums des McCormic-Fonds (welches die Summe für die beste Leistung zur Verfügung gestellt hat). Ersatzmänner sind: Maler A. H. Pellegrini, Basel; Architekt Werner Pfister, Zürich.

Bildnisausstellung im Kunsthause Zürich.

(6. Mai bis 16. Juni.)

Diese Ausstellung darf schon deshalb als eine verdienstliche und denkwürdige registriert werden, weil sie auf geschickteste Art darauf bedacht war, einem sehr zeitgemässen, von der zürcherischen Künstlerschaft lebhaft begrüssten Zweck zu dienen. Es galt, hierzulande das Interesse für die Bildniskunst neu zu beleben. Diese hatte ehemals bekanntlich neben sonstigen Vorzügen noch das besondere Glück, viel begehrt und gut bezahlt zu werden. Dass sie ihre Beliebtheit eingebüsst hat und nun sehr oft nach Brot gehen muss, ohne welches zu finden, darüber ist von den Künstlern wohl noch nie mit soviel Berechtigung geklagt worden wie in der heutigen Zeit der stets wachsenden Teuerung und der immer geringer werdenden Verdienstmöglichkeiten.

80 Maler und Graphiker, ferner 24 Plastiker — alle in Zürich wohnhaft oder sonstwie am Kunstleben dieser Stadt beteiligt — haben nun im Kunsthause mit über 250 Arbeiten in ausserordentlich vielseitiger und ein-

drücklicher Weise gezeigt, was sie auf dem Gesamtgebiet der Bildniskunst für die Auftraggeber zu leisten vermögen. Wie zahlreich gerade diese letztern, die Ersehnten, herbeigekommen und schon in Aktion getreten sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Mag sein, dass die Ausstellung, nur als praktisches Unternehmen betrachtet, erst jenen immerhin ansehnlichen Teilerfolg erzielt hat, den E. Sautter in der «Zürcher Post» mit den Worten herbeiwünschte: «Vielleicht wird der immer noch stark verbreitete Irrtum zerstört, dass nur «vornehme Leute», Personen «vom Stand» die Berechtigung haben, sich malen oder modellieren zu lassen.»

In künstlerischer Hinsicht darf ein sehr schöner Erfolg verzeichnet werden. Das Niveau der ausgestellten Malerei und Plastik hielt eine achtunggebietende Höhe inne, ein Verdienst, an dem natürlich in erster Linie die Aussteller selber, neben ihnen aber jedenfalls auch die Organisatoren teil hatten. Ausstellungskommission und Jury, mit Maler S. Righini an der Spitze, walten bei Auswahl und Arrangement mit bestem künstlerischem Geschmack und Takt. Es wurde dies in der Presse mehrfach anerkannt, so in der «Neuen Zürcher Zeitung» durch Dr. H. Trog: «Die verschiedenen Gestaltungen des Bildnisses kommen zu ihrem Rechte mit sehr angenehmer Ausnahme des aufgedonnerten, leeren, mit Wesen und Lebenshaltung des Dargestellten unter Umständen lächerlich in Widerspruch stehenden Porträts für den Salon. Solch rein äusserlicher, hohler Portätmalerei, welche ihre tiefe Unwahrheit meistens nicht einmal durch ein glänzendes technisches Können zu verbergen und einigermassen vergessen zu machen weiss, wollte unsere Ausstellung nicht irgendwie Vorschub leisten.» Zur anderweitigen Abgrenzung des Ausstellungsgutes bemerkt Dr. Trog: «Die Endigungen ins Extreme modernster Richtungen hat man beschnitten. Wer sich in solcher Weise porträtiieren lassen will, den Mut und die Objektivität zu solcher Interpretation besitzt, der wird auch den hiezu tauglichen Künstler sich leicht zu beschaffen wissen; er bedarf einer solchen wegleitenden Ausstellung nicht.»

Ein stattlicher illustrierter Katalog wurde für die Bildnisausstellung herausgegeben. Seine 15 vortrefflichen Abbildungen zeigen Porträte in Oel von Gertrud Escher, W. Fries, Ad. Holzmann (dessen von der Kunstgesellschaft angekauftes Doppelbildnis), Karl Hosch, S. Righini, Ed. Stiefel; ein Pastell von H. Peter, eine Radierung von Fritz Pauli, eine Zeichnung von E. Zeller; ferner Bildwerke von den Plastikern E. Bick, H. Haller, H. Hu-

bacher, C. Hofer, Ad. Meyer, J. Schwyzer, Ed. Zimmermann. Der Konserver des Kunsthause, Dr. W. Wartmann, schrieb ein Vorwort, das die Bildnisse in ihrer Art und Wesensverschiedenheit feinsinnig und beziehungsreich charakterisiert; der Bildnisbesteller findet hier eine wertvolle Wegleitung, gleichsam eine Vorprobe dessen, was ihm die im Sekretariat des Kunsthause eingerichtete «Vermittlungsstelle für Bildnisaufträge» zu bieten bereit ist.

Nicht unerwähnt bleibe, dass die Bildnisausstellung vielfach zur Diskussion der Frage anregte, ob und in welchem Sinne beim Porträt die Ähnlichkeit des Dargestellten wünschbar und notwendig sei. Im Feuilleton der «Neuen Zürcher Zeitung» (Nr. 832, 855, 896, 918, 930, 943, 956, 972, 987, 999) beteiligten sich Künstler und Kunstkritiker an dieser Diskussion mit sachkundigen, gedankenreichen und somit auch nachträglich sehr lesenswerten Beiträgen. R. W. H.

R. W. H.

AUSSTELLUNGEN :: EXPOSITIONS

im Juni en Juin

Basel. *Kunsthalle*: Vereinigung «Das neue Leben».

Bern. *Kunsthalle*: Walter Helbig, Hermann Huber, P. Steinhof, Hans Stocker. — Schweizer Graphik. — *Kunstsalon F. Wyss*: K. F. Kurz. — A. Blöchliger; Frau M. Kaufmann.

Genève. *Athénée*: Peintres et sculpteurs Genevois. — Mlle. Suzanne Fluchet. — *Galerie Moos*: Exposition d'Art français. — *Salon d'Art Wyatt*: Artistes locaux.

Lausanne. *Galerie Bernheim: Ecole française moderne.*

Neuchâtel. *Rose d'Or*: Louis de Meuron. — Theophil Preiswerk.

St. Gallen. *Kunstverein:* Albert Edelmann, Ernst Forter, Theo Glinz.

Winterthur. *Kunstverein*: Apol, Ernst Burkhardt, Martha Burkhardt, Karl Behrens, Bloechlinger, Otto Gampert, Con. Meili, Hans Welti, Julius Schwyzer, Frau Heller.

Zürich. *Kunsthaus:* E. Th. Meyer-Basel, Paul und Margrit Osswald, Kogan, Blösch, Cueni, O. Plattner, Tüller, Alfr. Schumacher, Ernst Suter.